

ERFAHRUNGSBERICHT

AUSLANDSSEMESTER - SPRING QUARTER 2022
CALIFORNIA POLYTECHNIC STATE UNIVERSITY
SAN LUIS OBISPO



ZEITRAUM: 28.03. – 12.06.2022

FAKULTÄT 01

ARCHITEKTUR

1. Einleitung

Vom 28.03. bis 12.06.2022 verbrachte ich das vierte Semester meines Bachelor-Studiums im Fach Architektur an der California Polytechnic State University (CalPoly) in San Luis Obispo (SLO), Kalifornien. Ich entschied mich für ein Auslandssemester an dieser Universität, da ich gerne an einer renommierten amerikanischen Universität studieren wollte und mein Englisch verbessern wollte. Des Weiteren inspirierte mich die seit langem bestehende Partnerschaft zwischen der HM und der CalPoly und die positiven Erfahrungen vieler Studierenden.

2. Vor dem Aufenthalt

Vorbereitung und Bewerbung

Im Vorfeld nahm ich an den Informationsveranstaltungen des International Office der HM teil. Diese thematisierten sowohl einen Aufenthalt im europäischen Raum als auch außerhalb der EU. Die Informationen rund um den Bewerbungsprozess, die Partneruniversitäten und die Finanzierung waren sehr hilfreich. Um am Bewerbungsverfahren für einen Auslandsaufenthalt teilnehmen zu können, mussten die Bewerbungen mit allen Unterlagen ca. 9 Monate vor Semesterbeginn eingereicht werden. Zu den Unterlagen zählten ein Lebenslauf auf Englisch, das aktuelle Notenblatt (englische Version), die Kopie des Reisepasses sowie eine vorläufige Liste der Kurswahl an der Partneruniversität. Das Kursangebot der CalPoly ist auf deren Website zu finden. Nachdem man die Bewerbung beim International Office eingereicht hat, wurde man entweder abgelehnt oder angenommen und an der jeweiligen Partneruniversität nominiert. Als ich nominiert wurde, bekam ich einen Zugang zu dem Online-Bewerbungsportal der CalPoly und musste dort weitere Dokumente hochladen. Unter anderem einen Nachweis über ausreichende Englischkenntnisse (Duolingo, Toefl etc.) und in meinem Fall ein Portfolio mit bisherigen Projekten und Arbeiten. Zu diesem Zeitpunkt buchte ich bereits meinen Hin- und Rückflug (mit Flextarif). Die offizielle Zusage und das DS-2019 kam Mitte Januar, wodurch es bis kurz vor dem Abflug recht stressig war.

Finanzierung

An der Hochschule München gibt es für die Finanzierung eines Auslandsaufenthaltes einige Förderungen. Zum Beispiel kann man Auslands-BAföG beantragen oder sich für das PROMOS-Stipendium oder einen Reisekostenzuschuss bewerben. Ich hatte das Glück, das PROMOS-Stipendium als finanzielle Unterstützung vom Deutschen Akademischen Austauschdienst zu bekommen. Die Höhe des Stipendiums betrug 1125€. Damit konnte ich die Kosten für die Flüge sowie einen Teil der Kosten für das Visum decken.

Visum

Ich benötigte für das Auslandsstudium das J-1-Visum, welches ich online auf der Visum-Website der USA beantragen konnte. Dafür musste ich die benötigten Unterlagen und Nachweise einreichen und die Gebühren bezahlen. Ich bezahlte eine Bearbeitungsgebühr von \$160 und eine SEVIS-Gebühr von \$220. Im Anschluss meldete ich mich online für den nächsten freien Termin im Konsulat in München an. Dieser Termin war aber sehr knapp vor meinem Abflug, weshalb ich einen Notfallantrag stellte. Da dieser jedoch abgelehnt wurde, blieb mir nichts anderes übrig, als in Berlin in der Botschaft einen Termin zu vereinbaren. Dort musste ich diverse Unterlagen vorlegen (DS-2019, Passbild 5x5, Reisepass und Zahlungsbestätigung der SEVIS Gebühr) und wurde gefragt, weshalb ich in die USA einreisen wollte. Ich bekam meinen Reisepass dann nach ca. 5 Werktagen per Post zugeschickt.

Versicherung

Für das Auslandssemester an der CalPoly wurde man automatisch in deren Krankenversicherungsprogramm eingetragen und dazu verpflichtet, einen Betrag von \$447 (Spring 2022) zahlen. Nach Prüfung der Versicherungsbedingungen und zur Absicherung weiterer Risiken schloss ich noch eine eigene zusätzliche Auslandsrankenversicherung ab.

Anreise

Zusammen mit vier anderen Mädels der HM entschieden wir uns für einen Direktflug von München nach Los Angeles mit Lufthansa, und ich buchte diesen zusammen mit dem Rückflug. Für beide Flüge habe ich knapp 1000€ gezahlt. Unseren Hinflug traten wir gemeinsam bereits 18.03.2022 an, um vor Semesterbeginn noch ein paar Tage in LA zu verbringen, uns zu akklimatisieren und „anzukommen“. Von LA aus nahmen wir dann am 22.03.2022 einen Flixbus nach SLO, für den wir nur knapp 14€ pro Person zahlten.

3. Während des Aufenthalts

Ankunft

Nach ca. 4 Stunden Fahrt mit dem Flixbus kamen wir in SLO an und wurden netterweise von einem deutschen Professor vor Ort abgeholt. Er fuhr uns noch zu Target, wo wir bereits unsere ersten Einkäufe für unsere Zimmer tätigten. Die Zimmer in den Studentenwohnheimen auf dem Campus sind sehr spartanisch eingerichtet, weshalb wir Dinge wie Bettwäsche, Kleiderbügel, Wäschekorb, Pflanzen, Kissen und Lichterketten einkauften, um sich ein wenig wohlfühlen zu können. Am späten Nachmittag bezogen wir dann unsere Zimmer. Da wir etwas früher einzogen, mussten wir einmalig \$200 mehr zahlen. Der Campus war bis einen Tag vor Vorlesungsbeginn sehr leer, aber wir fanden es gut, die Gegend schonmal zu erkunden und sich zurechtzufinden.

Buddy Service & Orientation/ Integration

Das International Office der CalPoly veranstaltete im Voraus ein Zoom-Meeting, bei dem wir uns alle kennenlernen konnten und vorab einige Informationen zur Einreise und dem Campusleben erhielten. Man konnte sich für das IWA (International Welcome Ambassador) Programm bewerben, bei dem man eine Tutorin oder einen Tutor zugeteilt bekommt. Diese Person kümmert sich den ganzen Aufenthalt über um deine Anliegen. Immer dienstags fand eine Coffee & Tea Hour statt, zu der alle Internationals zusammenkommen konnten. Auch verschiedenste Events fanden während des Quarters statt. So fiel es einem recht leicht, Kontakte zu knüpfen.

Kurswahl und Kurseinschätzung

Die Kurswahl war recht kompliziert und zeitaufwändig. Man musste zunächst in Erfahrung bringen, welche Kurse überhaupt angeboten werden und welche Voraussetzungen erfüllt werden müssen. Teilweise braucht es einen Vorgänger-Kurs (prerequisite), um den Kurs deiner Wahl belegen zu können. Als „undergraduated student“ muss man außerdem insgesamt 12 Units belegen. Der Bachelor in Architektur an der CalPoly dauert 5 Jahre und bei uns sind es nur 3 Jahre, weshalb man bei uns nach 2 Jahren oftmals weiter ist als die Studierenden vor Ort. Es kann also sein, dass man für die fortgeschrittenen Kurse nicht zugelassen wird und sich deshalb mit Kursen zufriedengeben muss, die man inhaltlich bereits kennt. Wenn die Kurswahl getroffen wurde, kann man sich online einen übersichtlichen Stundenplan erstellen.

Sobald man die Zugangsnummern für die Kurse von der zuständigen Professorin oder dem zuständigen Professor per Mail erhalten hat, kann man sich für die Kurse im Student Center online einschreiben. Die Kurse unterscheiden sich etwas im Aufbau von unseren in Deutschland. In den Vorlesungsfächern werden Anwesenheit, wöchentliche Aufgaben sowie Tests bewertet. In einem Fach musste ich zum Beispiel regelmäßig Aufgaben in Form von Zeichnungen oder kurzen Texten bearbeiten, die den Inhalt der Vorlesungen thematisierten. In der Mitte der Vorlesungszeit gab es einen mündlichen Mid-Term und am Ende des Quarters wurde unser Wissen in einem Final abgefragt. Alle kleinen und großen Tests flossen am Ende in die Gesamtnote ein, wodurch es einfacher ist, eine schlechte Note auszugleichen (Noten fallen aber meistens recht gut aus). Man muss jedoch am Ball bleiben, um nichts zu verpassen. Ich war zudem in zwei Studios. Das eine war für das Projekt Design Village 2022 und in dem anderen Studio ging es um städtebauliche Themen. Design Village war ein sehr spannendes Projekt, da wir unsere Ideen und Pläne in die Realität umsetzen durften. Das Ziel war es, eine Struktur zu bauen, in der 5-6 Personen schlafen können. Wir hatten Materialvorgaben, waren aber frei im Entwurf. An einem Wochenende transportierte jede Gruppe ihre Struktur zu dem PolyCanyon Graveyard und baute diese dort auf, um später darin zu schlafen.

Wohnen

Es gibt verschiedene Möglichkeiten in SLO für einen Quarter unterzukommen. Man kann „On-Campus“ oder „Off-Campus“ wohnen. Off-Campus gibt es die Option in private Studentenwohnheime zu gehen oder in eine WG zu ziehen. Über Facebook-Gruppen kann man sich umschaun und Personen bei Interesse direkt kontaktieren. Ich habe mich für ein Studentenwohnheim On-Campus entschieden, weil ich gerne nah an der Uni sein wollte und das Campus-Leben richtig spüren wollte. Dafür bewirbt man sich online und kann Präferenzen angeben. Mir war es wichtig, dass ich ein Einzelzimmer habe, auch wenn man mehr dafür zahlt. Ich habe in Cerro Vista gewohnt und die monatliche Miete betrug \$1335. Auch wenn es sehr teuer war, war das die richtige Entscheidung für mich. Die Wohnung habe ich mir mit 3 amerikanischen Mädels geteilt. Wir hatten insgesamt 2 Badezimmer, eine gemeinsame Küche mit Speisekammer und ein Wohnzimmer.

Organisatorisches

Vor Ort kümmerte ich mich um eine neue SIM-Karte. Ich entschied mich für einen Mobilfunkvertrag bei AT&T mit 5GB Datenvolumen und einer Allnet-Flat für Telefonieren und SMS. Dafür zahlte ich monatlich \$30. Außerdem meldete ich mich bei Zipcar an, damit ich mir gelegentlich ein Auto ausleihen konnte für Einkäufe oder Ausflüge. Der nächste Target oder Trader Joe's ist ca. 15 Minuten mit dem Auto vom Campus entfernt gewesen (die Supermärkte auf dem Campus sind nämlich total überteuert) und zu den Stränden fährt man 20-30 Minuten. Für die Registrierung bei Zipcar zahlt man einmalig \$15 und dann wird pro Stunde abgerechnet. Ein Fahrrad hatte ich mir auch erst überlegt zu beschaffen, aber ich habe mich dann doch dagegen entschieden, da ich alles fußläufig und mit den Bussen erreichen konnte. Ein Professor verleiht jedoch Fahrräder sehr günstig. Für die kostenlose Benutzung der Busse benötigt man eine Student ID, die man sich auf dem Campus ausstellen lassen kann. Dafür braucht man ein aktuelles Foto. Bezahlen kann man auf dem Campus und auch in der Stadt mit Karte mit Ausnahme vom Farmer's Market, der jeden Donnerstag stattfindet. Ich habe mir im Voraus ein neues Konto bei der DKB eröffnet und eine Visa Debit-Karte erhalten, mit der ich überall problemlos bezahlen konnte.

Freizeitmöglichkeiten & Reisen

Auf dem Campus gibt es viele Freizeit- und Sportangebote. Man kann sich für verschiedene Kurse im Recreation Center anmelden wie zum Beispiel Schwimmen, Basketball oder Volleyball. Ich meldete mich für die Master-Swim-Class an und besuchte öfter Yoga-Kurse. Im Gym kann man auch selbst trainieren. Es ist auf jeden Fall für jeden etwas dabei. Außerdem gab es handwerkliche/ künstlerische Kurse im ASI Craft Center, wo man lernen konnte, wie man töpft oder Schmuck selbst herstellt. Des Öfteren gab es auch Events mit Live-Musik oder Food-Trucks auf dem Campus, also konnte einem nicht langweilig werden.

Um SLO herum gibt es viele Möglichkeiten wandern oder Fahrrad fahren zu gehen. Außerdem sind einige beliebte Strände nicht weit vom Campus entfernt wie beispielsweise Avila-Beach, Morro Bay oder Pismo-Beach. In Pismo-Beach war ich auch einmal surfen. Die Ausrüstung hierfür konnte ich mir für \$11 am Tag bei Poly Escapes auf dem Campus ausleihen. An einem verlängerten Wochenende war ich mit den Internationals auf einem Camping-Ausflug im Sequoia Nationalpark. Die Ausrüstung konnten wir uns wieder bei Poly Escapes ausleihen. An Wochenenden lohnt es sich auch mal nach Los Angeles oder San Francisco zu fahren. Während des Spring Quarters fand außerdem ein Musik-Festival statt, das sehr schön war. In Downtown SLO gibt es ein großes Angebot an Bars, Clubs, Restaurants und Cafés, die sowohl tagsüber als auch abends/ nachts sehr gut besucht sind. Hier finden auch andere Aktionen statt wie Pint-Night, Tanzabende oder der immer donnerstags stattfindende Farmer's Market. In und um SLO herum ist also viel geboten.

Wenn man möchte, kann man vor und nach dem Quarter jeweils 30 Tage in den USA herumreisen. Das ist die sogenannte „Grace Period“. Im Voraus wollte ich nicht reisen, aber war dennoch froh darüber, eine gute Woche früher einzureisen, um mich zurechtzufinden. Die 30 Tage nach dem Quarter nutzte ich jedoch vollkommen aus. Die ersten 3 Wochen verbrachte ich in Kalifornien und fuhr mit einer Freundin zusammen mit einem Mietwagen von Stadt zu Stadt. Die letzte Woche verbrachten wir in New York, was der krönende Abschluss der Reise war.

4. Fazit

Für ein Auslandssemester kann ich die CalPoly nur empfehlen, da sie sowohl fachlich als auch freizeittechnisch einiges zu bieten hat. Man kommt mit so vielen netten Menschen in Kontakt und kann sehr gut am eigenen Englisch feilen. San Luis Obispo ist zudem eine der schönsten Gegenden, um ein paar Monate im Ausland zu verbringen. Gerade die Nähe zu Meer und die vielen Freizeitangebote machen den Aufenthalt besonders. Der Bewerbungsprozess und die Visum-Beantragung können manchmal bisschen stressig sein, aber der Aufwand lohnt sich sehr. Ich möchte diese Erfahrung nicht missen und bin unglaublich froh und dankbar, dass ich die Chance hatte, ein Semester an der CalPoly zu verbringen. Jeder, der gerne mal über den Tellerrand blicken möchte und sich fachlich wie auch persönlich weiterentwickeln möchte, sollte unbedingt ein Auslandssemester machen.